

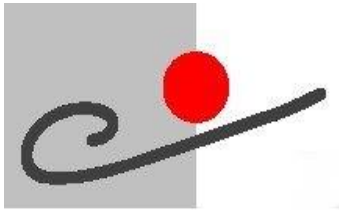
„Unterwegs ins Ungewisse“

Supervisionsgruppe für Frauen, die sich beruflich mit Übergangssituationen beschäftigen

Frauen, die sich beruflich für Andere engagieren, unterrichten, führen, begleiten, beraten, betreuen oder heilen. Sie unterstützen fachlich in Konflikten und Krisensituationen und tragen auch Sorge, dass Menschen wieder in die Lage kommen, ihre Teilhabe am (sozialen) Leben selbstständiger in die Hand zu nehmen. Oftmals steht damit die Aufgabe im Fokus, den Klient*innen, Bildungsteilnehmenden oder Patient*innen in schwierigen Übergangssituationen des Lebens beizustehen.

Dieses sind die Übergangssituationen der Anderen. Doch der eigene Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach Familienaufgaben, der Aufbau eines neuen Projektes, der Prozess der Existenzgründung und auch ein Wechsel einer Stelle oder der beruflichen Rolle – manchmal nach langer Zeit festgefahrenen Ausharrens – sind ausgesuchte Themen dieser Gruppe. Und wie geht überhaupt der Schritt in die andere Richtung? Ich will meine berufliche Selbstständigkeit beenden oder den passenden (Zeit-)Punkt, den für mich stimmigen Anlass, für den Übergang in die Rente wählen...?

Dabei trägt die Gruppe unmittelbar zum genaueren Verstehen von unbewussten Dynamiken und Verwicklungen bei, die im professionellen zwischenmenschlichen Beziehungserleben entstehen. Die Teilnehmerinnen der Gruppe finden hier eine optimale Lernsituation vor, um schwierige Situationen für sich zu klären. Bei diesem Supervisionsangebot geht es im Kern somit um das szenische Greifbarmachen von Situationen am Übergang und um das Finden eines (neuen) authentischen Mittelwegs zwischen beruflicher Rolle, Rollenanforderungen und persönlichen Lebensvorstellungen. Eine zentrale Methode, um die eigene Professionalität weiter zu entwickeln, bietet die Balintgruppe, benannt nach dem Begründerpaar, Enid Balint, Sozialarbeitsausbilderin und Psychoanalytikerin, und dem ungarischen Arzt und Psychoanalytiker Michael Balint. Bekannt geworden und etabliert hat sich diese Methode in der Weiterbildung von Mediziner*innen - „Beziehung als Therapie“.



A handwritten signature in blue ink, appearing to be the initials 'MK'.

Die Assoziationen der Gruppe werden als Schlüssel genutzt, um entstandenen Engführungen weitere Sichtweisen zu geben und damit zu lösen. Vermeintliche „Fehler“ bei der Gestaltung von Übergangssituationen werden zu „Fundstücken“.

Ziel ist es, Erkenntnisse zu gewinnen, die neue Wege mit weniger Belastungen, dafür mit mehr Offenheit bei der Umsetzung eigener beruflicher Ziele eröffnen.

Leitung: Dr. Marianne Kaiser, Supervisorin DGSv

Ort: Walkerdamm 1, 24103 Kiel

Rahmen: Nach einem persönlichen Vorgespräch
8 Termine zwischen April und Dezember 2018

Start Montag, 16. April 2018
von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Kosten für Selbstzahlerinnen:	40 Euro pro Abend
Für Vereinsfrauen ermäßigt:	30 Euro pro Abend
Rechnungsstellung an Institutionen/ Arbeitgeber*innen:	50 Euro pro Abend